

## Typische Programminhalte von „Jung kauft Alt“

Aus den 119 Kommunen mit „Jung kauft Alt“-Programmen wurden acht erfolgreich kontaktiert, um Details zum Programm und Erfahrungen mit dem Programm abzufragen. Da etliche dieser befragten Kommunen nicht zu den Kleingemeinden zählen, liegen nicht für alle Angaben zum innerörtlichen Leerstand vor. Der gesamtgemeindliche Leerstand dieser acht Kommunen liegt jedoch zwischen 0,5% in Breuna und 11,9% in Hettstedt, der Neubauanteil schwankt von 0,1% in Hettstedt und Poppenhausen bis 1,4% in Lastrup (vgl. Abbildung 6). Im Folgenden wird eine Übersicht geboten über Ziele, finanziellen Umfang, Zielgruppen, typische Maßnahmen und Kosten sowie Erfolgsfaktoren der Programme.

**Abbildung 6: Leerstand und Neubauanteil der befragten Kommunen**

Kreis	Gemeinde	Neubauanteil 2017-2019	Innerörtlicher Leerstand 2011	Leerstandsquote insgesamt 2011
Herford	Hiddenhausen	0,8%	k.A.	4,3%
Coesfeld	Rosendahl	1,3%	k.A.	2,4%
Mansfeld-Südharz	Hettstedt	0,1%	k.A.	11,9%
Kassel	Breuna	0,3%	11,1%	0,5%
Schweinfurt	Poppenhausen	0,1%	1,4%	2,8%
Cloppenburg	Lastrup	1,4%	k.A.	2,9%
Neunkirchen	Neunkirchen (Saar)	0,2%	k.A.	3,4%
Börde	Oschersleben	0,4%	k.A.	7,9%

Quelle: © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2021, © GeoBasis-DE / BKG 2021,

empirica

### 2.1 Ziele: Leerstandsvermeidung und Wohneigentumsbildung für Familien

Die Jung-kauf-alt Programme der acht vertieft untersuchten Kommunen wurden in den Jahren 2007 bis 2017 eingeführt. Sie zielen vor allem auf zwei Dinge: Zum einen, die **Vermeidung von Leerständen**, wobei die Beseitigung aktueller Leerstände weniger wichtig ist, als möglichen zukünftigen Leerständen vorzubeugen. Dazu passt, dass lediglich neun der 120 bundesweit erfassten Kommunen mit einem Jung-kauf-alt-Programm die Auflage machen, dass für die Inanspruchnahme der Förderung ein Wohngebäude leer stehen muss. Zum anderen soll jungen Familien ein **Wohneigentumsbildung** ermöglicht werden.

Darüber hinaus haben einzelne Kommunen weitere Ziele formuliert, die vom Bremsen des **demografischen Wandels** über eine verbesserte **Auslastung der Infrastruktur** und einer **energetischen Verbesserung** alter Wohngebäude bis hin zur Reduzierung des **Flächenverbrauchs** reichen.

### 2.2 Große Bandbreite der finanziellen Ausstattung der Programme

In den vertieft untersuchten acht Kommunen reichten die jährlichen Förderbudgets seit der jeweiligen Einführung des Programms im Schnitt von **knapp 10.000 Euro bis rund 210.000 Euro**. Diese große Spanne ist einerseits begründet durch die unterschiedlichen Größen der Kommunen (Einwohnerzahlen von rund 3.500 bis rund 46.000 Einwohner).